

17/94

94

1698 Januar 13., Frauenfeld

B

DANKADRESSE DER STADT FRAUENFELD AN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN,
[LANDVOGT DES THURGAUS]

Anlässlich einer "Räther Schänkhy" wird [Beat Jakob II.] Zur-
lauben für seine friedfertige Regierung der Dank der Stadt
Frauenfeld abgestattet. Mit Hilfe eines Zitats aus dem Buch der
Richter versucht der Sprecher die Verdienste des zu Ehrenden zu
würdigen.

Als einst [König] Salomon auf dem Wege zu seiner Braut Dalila
einem Löwen begegnet sei, der ihm den Weg versperre, habe er
diesen getötet und in seinem Blute liegen lassen. Bei seiner
Rückkehr habe er in dessen Rachen einen honigsammelnden Bienen-
schwarm vorgefunden, was ihn daran erinnerte, dass "aus dem
starkhen die süeszigkeit aussgegangen sye". Er glaube nun, dass
auch der frauenfeldische Löwe sich von seiner Kette befreit,
drei schöne Oelblätter gesammelt und anschliessend im hochade-
ligen Zurlaubenwappen Eingang gefunden habe. Das erste Blatt
bedeute die Mildtätigkeit, das zweite die Gerechtigkeit und das
dritte die Friedfertigkeit und das wahre Verständnis gegenüber
den Nachbarn. Vor allem über das dritte Blatt freue sich Frauen-
feld, da es diese Friedfertigkeit während seiner Regierung ge-
spürt habe und ihm nun den entsprechenden Dank abstatte wolle.
So könne auch vom Zurlaubischen Löwen gesagt werden, dass von
ihm eine lautere Süssigkeit ausgehe.

Frauenfeld freue sich aber auch, dass Zurlauben durch seine An-
wesenheit die heutige Wahl des neuen Schultheissen [Johann
Heinrich Müller] beehre und sich auch zum anschliessenden Mit-
tagsmahl einfinden wolle.

Kopie

AH 17, 192b-194 - Blatt 192b^r leer